

Hanffaser



Herstellung

Der Rohstoff der Hanffaser nennt sich Hanfstroh.

Die Verarbeitung von Faserhanf unterteilt sich in verschiedene Schritte:

- Rösten
- Dörren
- Riffeln
- Brechen
- Schwingen
- Hecheln

In diesen Schritten entsteht aus dem Faserhanf eine Langfaser, welche dann zu Faserbündel versponnen werden. Anschließend kommen diese Faserbündel in die Textilmühle. Dieses Fasermaterial wird zu Garn versponnen. Es werden dabei keine Chemikalien benutzt. Aus dem Garn wird anschließend in der Weberei ein Flächengebilde hergestellt. Die Ware kommt anschließend aufs Schiff und wird von China nach Hamburg gebracht. Von Hamburg aus wird die Ware in Europa verteilt. In Europa wird die Hanffaser noch veredelt.

Pflege

Die Fasern sind sehr unempfindlich gegen Bakterien, Pilze und sonstige Schädlinge. In der Pflege sind Textilien aus Hanf sehr unkompliziert. Sie lassen sich gut in der Waschmaschine waschen. Stoff aus Hanf ist dem Leinen sehr ähnlich, er knittert etwas und ist überaus hautfreundlich. Besonders im Sommer ist seine hohe Saugfähigkeit besonders angenehm, da sich der Stoff nicht feucht anfühlt. Hanfstoff ist sehr stabil, reißfest und geruchs- und schmutzabweisend.



Verwendung

Hanffasern finden heute fast ausschließlich Verwendung bei der Produktion von Textilien. Sie sind sehr reißfest und eignen sich besonders gut für die Bekleidungsindustrie.

Eine klassische Anwendung ist auch die Abdichtung beim Verschrauben von Rohrgewinden.

Aufgrund ihrer geringen Verrottungstendenz und ihrer gesundheitlichen Unbedenklichkeit werden Hanffasern auch als Dämmstoff für den Hausbau benutzt. Beim Automobilbau wird Hanf als Verstärkung für Kunststoffe der Kofferraumverkleidung benutzt.



Geschichte

Die Verwendung von Hanffasern kann man mehrere Jahrtausende zurückverfolgen. Die ältesten Funde stammen aus China, wo Seile aus Hanffasern erzeugt wurden. Im Mittelalter war er neben dem Flachs die wichtigste Industriepflanze.

Aus Hanf wurden wegen der hohen Reißfestigkeit vor allem Segeltuche, Seile und Säcke gefertigt. Bis in das 18. Jahrhundert waren Hanffasern die wichtigsten Rohstoffe für die europäische Textilindustrie. Die größeren Faserbündel wurden vor allem zu Herstellung von Ober- und Arbeitskleidung hergenommen.

Als Baumwollspinnmaschinen im 19. Jahrhundert erfunden wurden, nahm der Hanfbedarf ab.

